

Orte der Begegnung: Die Gemeinschaftshäuser

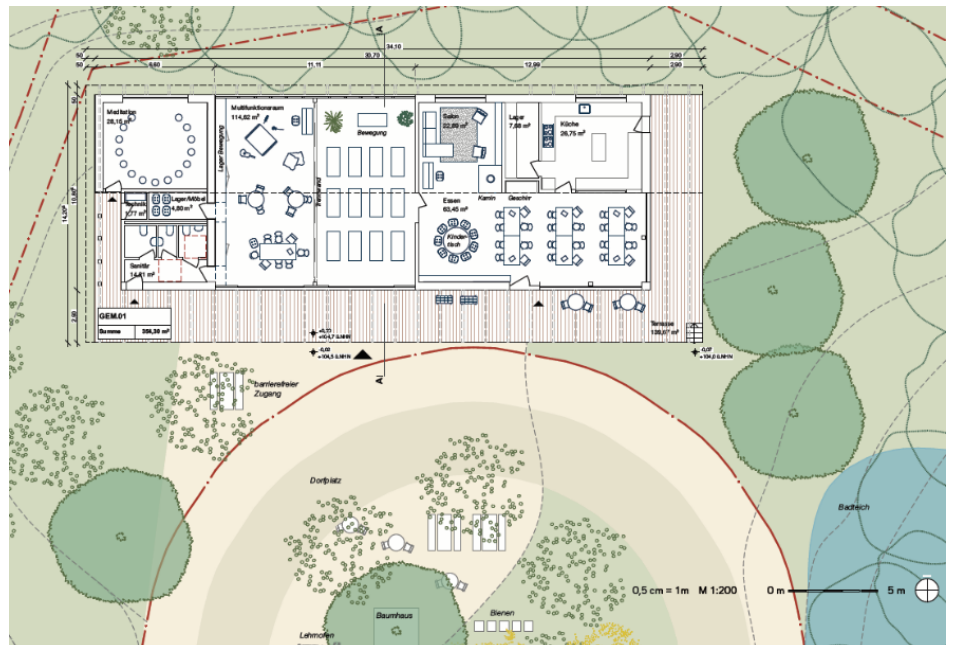
Wir sind ein auf Gemeinschaft ausgelegtes Wohnprojekt. In unserem Leitbild haben wir unter Praktiken schon eine Vielzahl von möglichen gemeinsamen Aktivitäten benannt. Dies wird sich gemeinsam weiter entwickeln. Alle diese Aktivitäten brauchen auch Räume, in denen dies stattfinden kann. Deshalb haben die Gemeinschaftshäuser für uns eine hohe Priorität.

Es gibt viele unterschiedliche Nutzungswünsche. Gleichzeitig wird kein Raum 24 Stunden 7 Tage lang für die gleiche Aktivität gebraucht. Oft sind die Bedarfe zeitversetzt. Deshalb sind viele Räume für unterschiedliche Nutzungen geeignet.

Abb. Grundriss GEM 1
(Entwurfsstand in
Leistungsphase 2)

*Ein Hinweis: Die
eingezeichnete
Möblierung ist ein noch
nicht besprochener
Platzhalter seitens unserer
Architekten und wird sich
noch radikal verändern.*

Gemeinschaftshaus am Waldrand (GEM 1)



Das Haus ist mit einer Glasfront in Richtung Wald geöffnet und hat in weiten Bereichen eine großzügige Terrasse.

Wir wollen täglich kochen, deshalb haben wir eine Küche mit Lager mit insgesamt knapp 30 m² geplant. In unserer Pioniergruppe hat sich Susanne, die auch beruflich kocht, Gedanken über die notwendige Größe gemacht. Die Küche hat eine Tür nach draußen, so dass z.B. direkt angeliefert werden kann ohne Durchgang durch den Essraum.

Für die Anzahl der notwendigen Sitzplätze im Essraum haben wir bei anderen Projekten nachgefragt. Als Faustzahl gehen wir bei unserer Größe im Schnitt von ca. 25 bis max. 40 Sitzplätzen im Alltag aus. Keiner wird wirklich täglich kommen.

An den Essensbereich schließt sich das offene Kaminzimmer an. Nach dem Essen siehst du schon, wer da ist, und hast die Gelegenheit, spontan „hängenzubleiben“. Der Kamin „strahlt“ sowohl in den Essraum als auch in das Kaminzimmer hinein.

Zentrum des Gemeinschaftshauses ist ein in der Mitte teilbarer Multifunktionsraum. Er hat eine Gesamtgröße von 114 m² und kann auch für unser Plenum genutzt werden. Für die Trennwand haben wir uns aus Kosten- und Dimensionsgründen für einen einfachen Schallschutz-Standard entschieden.

Hier kann die Fülle unserer Nutzungswünsche von Yoga über Tanzen hin zu Gesprächskreis und Aktivitäten mit Kindern stattfinden. Keine dieser Aktivitäten findet zwingend gleichzeitig statt, so dass wir mit einem Kalender im Alltag gute Lösungen finden werden.

An den Wänden des Multifunktionsraumes ist Stauraum eingeplant. Lager und WCs sind über den Multifunktionsraum erreichbar. WCs sind auch von außen erreichbar, so dass man über die überdachte Terrasse jederzeit von draußen die Toiletten betreten kann, und auch Kinder und Erwachsene, die vom Badeteich kommen, mit ihren nassen, sandigen Füßen nicht durch die Gemeinschaftsräume laufen müssen.

Wir werden zusätzlich zu dem kleinen Lager auch Schuppen für Stühle und Tische etc. brauchen. Diese Schuppen sind wesentlich günstiger und gut geeignet, wenn Sachen einfach nur trocken untergebracht sein müssen.

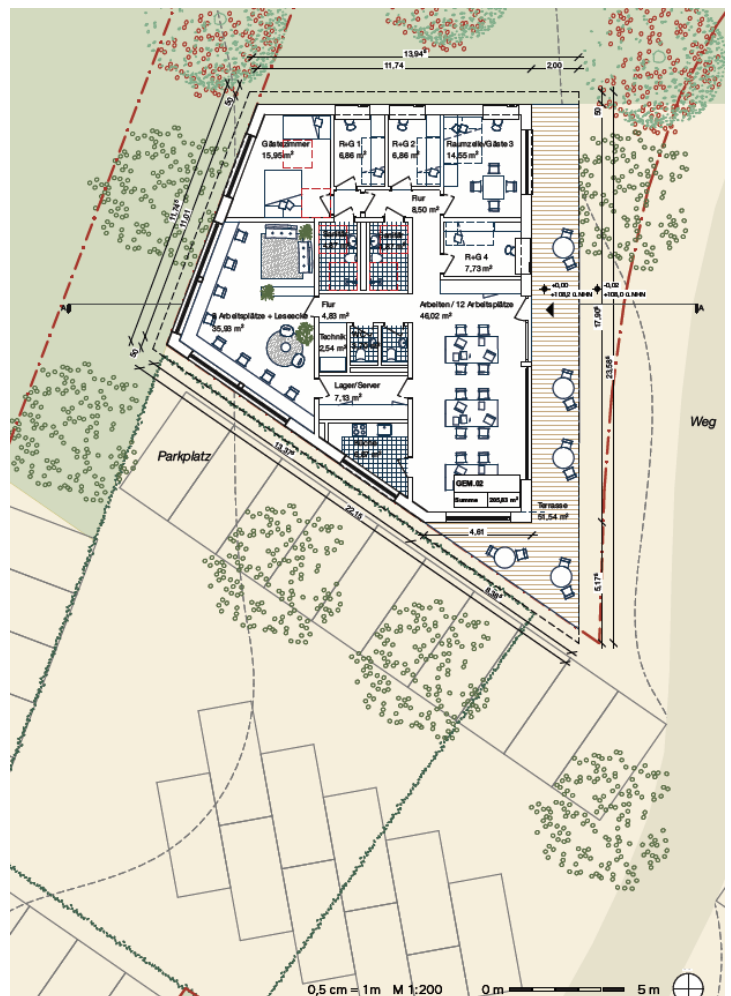
Von außen zu erreichen, ruhig gelegen und zum Wald geöffnet befindet sich der Meditationsraum mit ca. 28 m².

Co-Working-Haus (GEM 2)

Abb. Grundriss GEM 2
(Entwurfsstand in Leistungsphase 2)

Der Co-Working-Space ist gleichfalls ein Treffpunkt und ein Ort der Vernetzung. Inwieweit dieser auch für externe Co-Worker gegen ein Nutzungsentgelt zur Verfügung steht, werden wir in der Praxis herausfinden. Der Co-Working-Space ermöglicht es, den zentralen Arbeitsplatz als Freiberufler aus der Wohnung zu verlagern und für die Menschen mit Festanstellung Präsenzzeiten mit Homeworking außerhalb der eigenen Wohnung zu verbinden.

Das Co-Working-Haus mit auf der Ostseite umlaufender Terrasse befindet sich in der „Eingangszone“ zu unserem Gelände und besteht aus mehreren Bereichen. An den Eingang schließt sich (von außen kommend links) der erste Bereich mit Arbeitsplätzen an. Dieser Bereich kann auch zu definierten Zeiten als Café oder für Lesungen bzw. andere kulturelle Aktivitäten genutzt werden. Im „Eingang“ des Geländes gelegen, eignet sich das Co-Working-Haus besonders für die Vernetzung mit der Region.



Längs in der Mitte ist ein Funktionsblock mit Teeküche, gemeinsamer technischer Ausstattung (z.B. Kopierer etc.) und den sanitären Einrichtungen.

Dahinter öffnet sich ein zweiter Co-Working-Raum, der eher als der ruhige Arbeitsbereich gedacht ist. Vom Eingang aus rechts sind vier Gästezimmer. Da diese Gästezimmer auch nicht 24/7 belegt sind, können sie zu anderen Zeiten als kleine Besprechungszimmer genutzt werden. Hierzu gehören auch zwei Duschbäder.

Gemeinschaftshaus vorne rechts auf dem Gelände (GEM 3)

Abb. Grundriss GEM 3 (Entwurfsstand in Leistungsphase 2)

An dieser Stelle sind wir noch am wenigsten klar mit der Nutzung. Eine Werkstatt wünschen sich alle. Ob es dort auch einen Musikraum und einen Jugendraum oder andere Funktionen geben soll, werden wir gemeinsam entwickeln. Stand heute haben wir uns als ersten Schritt für einen Rohbau entschieden.

